



NEUSS

AM RHEIN



WECKHOVEN

– DIE STADTTEILE –
STÜCK FÜR STÜCK NEUSS

STADT



NEUSS

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Verantwortlich im Sinne des
Landespressegesetzes: Hans Mietzen

Redaktion: Dr. Christoph Pütz
Peter Fischer
Martin Kluth

Fotos: Lothar Berns, Fotoarchiv Martin Kluth,
Heimatverein Weckhoven

Herstellung: Neusser Druckerei und Verlag GmbH
Stand: März 2003



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

in den 60er Jahren hat sich Weckhoven von einem beschaulichen Dorf zu einem Stadtteil mit rund 9 000 Einwohnern entwickelt. Heute ist Weckhoven ein Stadtteil mit recht junger Bevölkerung. Gut 22 Prozent sind jünger als 18 Jahre, gut 4 Prozent mehr als im Schnitt des übrigen Stadtgebiets. In den letzten Jahren

hat sich das Erscheinungsbild von Weckhoven deutlich gebessert. Viele der im Laufe der Jahrzehnte veralterten und unattraktiven Hochhäuser sind kernsaniert worden. Mit der geplanten Umgestaltung des Ladenzentrums Otto-Wels-Straße wird auch dieser Bereich nun bald attraktiver werden.

Viele Bürgerinnen und Bürger Weckhovens beteiligen sich aktiv am Leben in ihrem Stadtteil. Heimatverein, Schützenverein, Sportverein oder Kirchen ermöglichen diese intakte Gemeinschaft.

Mit unserer Broschüre möchten wir die Bürgerinnen und Bürger in Weckhoven über ihr Umfeld informieren, über die Geschichte, über kommunale, soziale und kirchliche Einrichtungen, über Entwicklungen und geplante Maßnahmen. Es würde mich freuen, wenn diese Broschüre die Identifikation der Bürgerinnen und Bürgern in ihrem Stadtteil fördern würde.

Herbert Napp
Bürgermeister





Die Vergangenheit Vom faustgroßen Maas-Ei zur ausgedehnten Reißbrett-Siedlung

Schon der Mensch der mittleren Steinzeit hatte am Gebiet des heutigen Weckhoven Gefallen gefunden: Die ersten Spuren menschlicher Besiedlung stammen aus der Epoche nach der letzten Eiszeit, also zirka 7000 vor Christus. Die Werkzeuge der Weckhovener Steinzeitmenschen sind kleine Steingeräte, die als Messer und Harpune in hölzerne Stecken eingesetzt werden - unter anderem für die Jagd. Als Rohstoff für diese feinen Steinabsplitterungen dienen so genannte Maas-Eier. Das sind eierförmige, faustgroße Steine, dunkel in der Oberfläche und im Inneren aus Feuerstein bestehend. Auch heute noch kann man Maas-Eier auf den Äckern rund um Weckhoven finden. Diese „Feuersteine“ werden, wie der Name sagt, auch zum Anzünden von Feuer benutzt. Die Menschen auf Weckhovener Boden hausen zu dieser Zeit in Hütten, die mit Reisig und Fellen bedeckt sind. Sie leben vom Fischfang, von der Jagd und dem Sammeln von Wildfrüchten. Wenn Fluss und Wald nichts mehr zum Leben hergeben, packen sie ihre sieben

Ungefähr 7000 Jahre alt und damit eines der ältesten Fundstücke auf Weckhovener Boden ist dieser Mahlstein aus der Jungsteinzeit.





Die gut erhaltene Hellebarde aus dem 16. Jahrhundert und die Kanonenkugel wurden auf dem Gelände der Kyburg gefunden.

Sachen und suchen ein neues Gebiet auf. Die Menschen sind also zu dieser Zeit noch nicht sesshaft. Ein solcher Lagerplatz nicht sesshafter Menschen liegt zum Beispiel am Hummelbach in der Flur Deerbroich. Im fünften Jahrtausend vor Christus kommen Bauern aus dem Balkan an den Rhein. Sie werden Bandkeramiker genannt, weil sie ihre Keramik mit Bandmustern verzieren. Erst 4000 vor Christus werden die Menschen sesshaft. Aus der jüngeren Jungsteinzeit, Mitte des 4. Jahrtausend, sind aus Weckhoven wieder Funde bekannt. Die jungsteinzeitlichen Bauern stehen für einen wichtigen Entwicklungsschritt: Das Steinbeil wird erfunden. Nun können feste Häuser gebaut werden. Mit dem Steinbeil können Bäume gefällt und Wälder gerodet werden. Flächen für den Ackerbau entstehen. Dann trägt der Holzpflug zu einer weiteren Lebensverbesserung bei. Die Palette an Landerzeugnissen wird größer und reichhaltiger, die Menschen werden älter. Auch aus dieser Epoche wurden viele Funde auf Weckhovener Grund gemacht: ein Steinbeil am heutigen Sportplatz in der Flur „im Hahnen“, ein Läuferstein zum Mahlen von Getreide an gleicher Stelle. Auch in der Flur Deerbroich konnten immer wieder jungsteinzeitliche Relikte aufgesammelt werden. So zum Beispiel Bruchstücke von Steinbeilen, Kratzer, Pfeilspitzen und viele Abschläge. In der Bronzezeit (zirka 1800 vor Christus) wird das Steinbeil durch das Bronzebeil ersetzt. Bäume sind so leichter und schneller zu fällen. Das Holz ist besser zu bearbeiten. Der Holzpflug ist mit einer Bronzespitze versehen und gleitet besser durch den Boden. Das Bronzeschwert ist besser und länger und so für den Kampf besser geeignet. Auch der Schmuck der Frauen wird nun in wunderschönen Formen hergestellt. Als unge-





fähr in der Zeit 400 vor Christus die Kelten auf Weckhovener Boden anlangen, ist die Eisenzeit da. Fast alles wird nun aus Eisen hergestellt, Werkzeuge, der Pflug wird mit Eisen beschlagen, Alltagsgeräte, Waffen – alles aus Eisen und wieder eine Erleichterung für die Menschen. Doch auch Bronze und Silber finden Verwertung. Mit dem Eintreffen der Römer 16 vor Christus werden auf dem Boden

Dieser Kelch aus der alten Weckhovener St. Josef-Kirche wurde 1916 gefertigt und ist ein seltenes und gesuchtes Sammlerstück.





Die Burg Erprath, im Volksmund Kyburg genannt, wurde im Truchsessischen Krieg 1586 zerstört.

südlich von Neuss viele Dörfer und Städte errichtet. Aus dem ersten Jahrhundert nach Christus ist die „Villa rustica“ – „Villa Weckhoven“ in der Fachbezeichnung bekannt. Dieser römische Gutshof liegt unmittelbar am neuen Friedhof, er wurde in den fünfziger Jahren entdeckt. Die Römer bringen ihre Kultur mit. Schreiben, Lesen, Rechnen gehören zum „Lebensstil“. Fast vier Jahrhunderte besiedeln die Römer den Weckhovener Boden. Ein Straßennetz durchzieht das Gebiet. Reste einer römischen Straße sind heute noch im Boden am Hagelkreuz zwischen Hoisten und Weckhoven zu finden. Zu dieser Zeit ist das Imperium Romanum das größte zusammenhängende politische, wirtschaftliche und kulturelle Gebiet. Auf die Römer folgen um 450 die Franken. Doch nur wenige Funde belegen ihr „Hiersein“: So einige Gräberfunde, die bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Gelände der St. Paulus-Kirche zum Vorschein kamen. Römisches Kulturgut ging verloren. Erst im 8. Jahrhundert sind wieder Bodenfunde zu verzeichnen. Die älteste urkundliche Erwähnung auf Weckhovener Heimatboden stammt aus dem Jahre 793 nach Christus. In diesem Jahr verkaufte der Edle Sigwindus dem Priester Luidger (später der heilige Ludger) einen Hof zu Rüblichhoven (gelegen im Gillbachknick Weckhoven/Hoisten). Dort findet die Beurkundung statt. Es heißt: „Geschehen zu Widugesishova“. Widugesishova wird für Widdeshoven gehalten, kann aber auch Weckhoven sein, dass man später Widdinchoven schrieb. Weiter erfahren wir, dass am 24.





So sahen die Erprather Mühlen im Jahr 1685 aus. Heute ist auf diesem Gelände die Firma Brata untergebracht.

April 817 ein Friedrich dem Bischof Hildigrim zwei Morgen Land bei Rüblinghoven verkauft. Diese Flur liegt zwischen Weckhoven und dem Gillbach, wo heute die Gillbachstraße verläuft. Die Siedlung entlang dieser Straße hat noch in vorigem Jahrhundert „Bach“ geheißen. Dort ist wohl der Ursprung von Weckhoven zu suchen. Der Ortsname Weckhoven wird auch 1183 erwähnt, er bedeutet soviel wie Hof des Wego oder Wicco. Der Hof liegt an der Erftbrücke am Ortseingang. Der Ort Weckhoven ist eng mit der Burg Erprath, im Volksmund „Kyburg“ genannt, verbunden. Dort residiert das Geschlecht derer von Erprath. Erprath bedeutet nichts anderes als Rodung an der Erft. Das Geschlecht, das im 14. Jahrhundert ausstarb, ist sehr bedeutungsvoll und verfügt über ausgedehnten Besitz. Zu ihrem Eigentum gehören zwei Mühlen, die Dörfer Grefrath, Hemsfurt (ehemals an der Erftbrücke gelegen), Selikum und Quinheim bei Grimlinghausen (heute vom Rhein überspült). Viele Dörfer und Hofanlagen gehören zu Erprath und sind ihnen Tribut pflichtig. Die Erprather sitzen als Kanoniker in der damaligen großen Kirche und Stift St. Gereon in Köln, sind als Zeuge gefragt und berechtigt zum Zeichnen von Urkunden. Die Burg wird im Truchsessischen Krieg von 1586 zerstört. Heute betreut der Heimatverein Weckhoven die Burganlage in Patenschaft und erhält sie so als Naherholungsgebiet in einem sauberen Zustand. Über das Dorf Weckhoven liegen aus mittelalterlicher Zeit kaum Erkenntnisse vor. Das Dorf hat häufig unter der Nähe zu Neuss gelitten. Die Belagerer von Neuss nahmen zuerst das wehrlose Weckhoven in Besitz. Plünderung, Brand-





schatzungen waren so an der Tagesordnung. Die Herren von Erprath saßen sicher auf ihrer Burg, die fast uneinnehmbar war. Weckhoven dagegen musste bluten. Weckhoven rückt wieder etwas ins Licht, als im Jahr 1598 einige Dorfbewohner, die des Lesens und des Rechnens mächtig sind, die Kinder des Ortes in der Scheune des Ackerers und Schankwirts Thum in Rechnen, Lesen und in Katechismus unterrichten. Immer wieder und immer öfter taucht der Name Weckhoven dann im Zusammenhang mit der Mutterpfarre Hoisten auf. Zur Kirche und zur Schule müssen die Weckhovener nach Hoisten. Selbst das Schützenfest sollten die Weckhovener in Hoisten feiern. In diesen Punkten haben Weckhovener Bürger zu allen Zeiten versucht, Abhilfe zu schaffen. Sie versuchen, eine eigene

Die Ziege als „Kuh des kleinen Mannes“: Allein im Jahr 1890 kamen auf 694 Weckhovener 165 Exemplare dieser Tiere.





Kirche zu bauen, was an den Hoistener Pfarrern scheitert. Denn zu früheren Zeiten wurden die Pastore und auch die Küster von den Pfarrmitgliedern bezahlt. Um die „Einnahmequelle“ Weckhoven nicht zu verlieren, ist stets mit aller Macht versucht worden, eine Kirche in Weckhoven zu verhindern. Das gelingt viele hundert Jahre bis zum Jahre 1901, dann hat Weckhoven endlich eine eigene Kirche. Ebenso geht es mit der Schule. Weckhovener Schüler müssen durch Schnee und Regen den weiten Weg nach Hoisten gehen. Die Straßen sind nicht befestigt. Man kann sich vorstellen, wie die Kinder in Hoisten ankamen. Die Weckhovener starten im 18. Jahrhundert sogar einen Schulstreik, um für eine eigene Schule zu kämpfen. Aber es dauert noch bis zum Jahre 1845, bis eine einklassige Schule in Weckhoven steht. Auch der Versuch, einen eigenen Schützenverein zu gründen, scheitert immer wieder bis zum Jahre 1863. Da gibt der Bürgermeister zu Hülchrath, Hauptmann a. D. Freiherr Ferdinand von Pröpper, endlich die Genehmigung. Aus Dankbarkeit nennen die Weckhovener ihren Schützenverein „zum Heiligen Ferdinandus“. Verwaltungsmäßig gehört Weckhoven nach Hülchrath und später nach Neukirchen. Durch die Gründung des Schützenvereins im Jahre 1863 taucht der Name Weckhoven immer häufiger auf, besonders in der Presse. Volks- und Viehzählungen müssen auch im Dorfe Weckhoven jährlich vorgenommen werden. So erfährt man aus dem Jahre 1890: Weckhoven hat 694 Einwohner, 22 Pferde, 125 Stück Rindvieh, 183 Schweine, 165 Ziegen (der Gestank im Dorf muss immens gewesen sein), 19 Bienenstöcke, 756 Hühner, vier Gänse, 38 Enten, ein Schaf – und am

Die Gillbachstraße in Alt-Weckhoven – viele dieser Häuser stehen heute noch am selben Platz.





Schluss der Vermerk: auch 144 Schulkinder (man beachte die Reihenfolge!). 1905 hat Weckhoven 755 Einwohner. Dann kommt der Fortschritt. 1909 brennt das erste elektrische Licht in Weckhoven. Der Krieg 1914/1918 trifft auch die Menschen in Weckhoven hart. Viele Väter und Söhne kehren nicht mehr heim. 1919 besetzen die Franzosen Weckhoven. Das Vereinsleben liegt still. Armut wo man hin sieht. Erst im Jahre 1920/21 regt sich im Dorf wieder Leben. Für kurze Zeit flammt das Vereinsleben wieder auf, bilden sich wieder Gemeinschaften. 1924 fährt das erste Postauto nach Weckhoven, bis dahin ist man nur „per pedes“ oder per Fahrrad nach Neuss gekommen. Aber die Welt-Inflation setzt wieder alle Räder still. Erst ab 1925 geht es in Weckhoven wieder vorwärts. Fast alle Vereine (die meisten existieren heute noch) leben wieder auf – oder es werden neue gegründet. 1927 wird das Kriegerdenkmal eingeweiht. 1929 ist ein bedeutendes Jahr für Weckhoven. Die Stadt Neuss „schluckt“ Weckhoven, der Ortsteil wird eingemeindet, die Weckhovener sind nun zugleich „Nüsser“. Am 14. September 1930 sind Reichstagswahlen. Weckhoven hat den neunten Bezirk. Die Wahlen bringen folgendes Ergebnis: SPD 14 Stimmen, die Deutsche Volkspartei 120 Stimmen, das Zentrum 187 Stimmen, die Kommunisten 81 Stimmen und die Christliche Soziale Volkspartei zwei Stimmen. Die Zeit ist schlecht, viele Menschen im Dorf leben an der Armutsgrenze, viele sind ohne Arbeit. In all diesen schweren Jahren von der Jahrhundertwende bis in die 50er Jahre ist die katholische Kirche die große Stütze der Dorfbewohner. Durch Inflation und Arbeitslosigkeit gelangt der Nationalsozialismus auch in

Das Dienstfahrzeug der Bäckerei Dresen dürfte in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts keine Parkplatzprobleme gehabt haben.





Weckhoven immer mehr an die Macht. 12. März 1933, Wahlen stehen an. Wie sich das Bild im Vergleich zu den Wahlen drei Jahre zuvor verändert hat: für die NSDAP 216 Stimmen, SPD 27, KPD 26, Zentrum 146 Stimmen. Die NSDAP beherrscht nun Weckhoven. Viele Vereine werden „gleichgeschaltet“. Die Kriegsvorbereitungen werfen ihren Schatten voraus. Am 27. August 1939 wird katholische Volksschule beschlagnahmt und mit 200 Soldaten belegt. 1939 wird ein unseliges Kapitel auch für Weckhoven aufgeschlagen. Söhne und Väter bekommen den „Stellungsbefehl“, werden zum Kriegsdienst eingezogen, viele

In den fünfziger Jahren packten die Frauen bei der Firma Brata das Mehl noch von Hand in die Papiertüten.





In den Sechzigern begannen Kräne und Planiertraupen, aus Weckhoven einen Reißbrett-Ort für rund 10 000 Menschen zu machen.

kehren nie mehr zurück. Am 17. Mai 1940 fällt der erste Weckhovener, Gefreiter Peter Beber, er stirbt den „Heldentod“. Und auch vom Fliegeralarm bleibt Weckhoven nicht verschont. Am 28. Mai 1940 heulen zum ersten Mal die Sirenen. Von nun an werden die Menschen fast in jeder Nacht aus dem Schlaf gerissen. Der 120. Alarm wird am 5. Februar 1941 registriert; am 11. Januar 1942 der 400. Alarm. Brandbomben vom Unterdorf bis Oberdorf, Sprengbomben fallen Gott sei dank nur aufs Feld. Trotzdem ist die Verwüstung groß: Bomben zerstören Häuser „Am Kirschbäumchen“, auf der Hoistenerstraße und auf der Gillbachstraße. Wahrscheinlich 17 Menschen verlieren durch Bombenangriffe ihr Leben, eine traurige Bilanz. Am 4. März 1945 wird Weckhoven von den Amerikanern besetzt. Die Hakenkreuze in den Schulklassen werden entfernt, die Kruzifixe wieder in die Klassenräume geschafft. Die Kirche kann wieder ohne Angst besucht werden. Auch ein Zeichen, dass das Leben im Dorfe sich langsam normalisiert. Schon bald kommen die ersten Ostvertriebenen. Sie werden auf die einzelnen Häuser verteilt. Schnell sind die Heimatvertriebenen Bestandteil von Weckhoven. Viele schließen sich dem Vereinsleben an, sind bis heute noch für Weckhoven tätig. Die alten Vorkriegs-Vereine formieren sich neu. Aber viele Väter und Söhne, die vor dem Kriege das Vereinsleben mit prägten, sind aus dem Krieg nicht mehr heimgekehrt. Der Theaterverein des BV Weckhoven spielt im Saal von Wilhelm Engels immer vor ausverkauft.





tem Haus. Die Entbehrungen der Kriegsjahre werden ausgeglichen, die Menschen sind hungrig nach Vergnügen. In der Zeit bis zur Währungsreform halten sich die meisten Weckhovener mit „Handel“ über Wasser: Schwarzhandel mit Schnaps (als Knolli-Brandy bekannt) und aus der Schwarzschlachtung. Auch Kraut-Sirup, Öl, Mehl („Öl un Mehlbühle“) – es wird mit allem gehandelt und getauscht. Man will einfach nur überleben! Mit den Jahren normalisiert sich das Leben im Dorf nach und nach. 1948: Bau einer provisorischen Holzbrücke über die Erft; 1948: Die ersten zwölf Laternen brennen in Weckhoven; ebenfalls 1948: Der erste O-Bus fährt nach Weckhoven. 1958 wird die neue Erftbrücke gebaut, 1962 die Schule am Lindenplatz. Von 1963 bis 1969 wächst Weckhoven zu einem Stadtteil von rund 9000 Seelen heran. Ganze Straßenzüge werden aus dem Boden gestampft, Hochhäuser ragen in den Himmel. Der einst eher beschauliche Stadtteil im Süden von Neuss erhält ein völlig neues Gesicht. Mit großen Folgen für die Infrastruktur: Neue Schulen werden gebaut. 1968 öffnen erste Läden im Ladenzentrum an der Otto-Wels-Straße ihre Türen. Kindergärten und Horte entstehen im neuen, großen Stadtteil, um die vielen neuen Bürger aufzunehmen.

Ganz ohne Hochhäuser präsentierte sich Weckhoven auf dieser Postkarte.



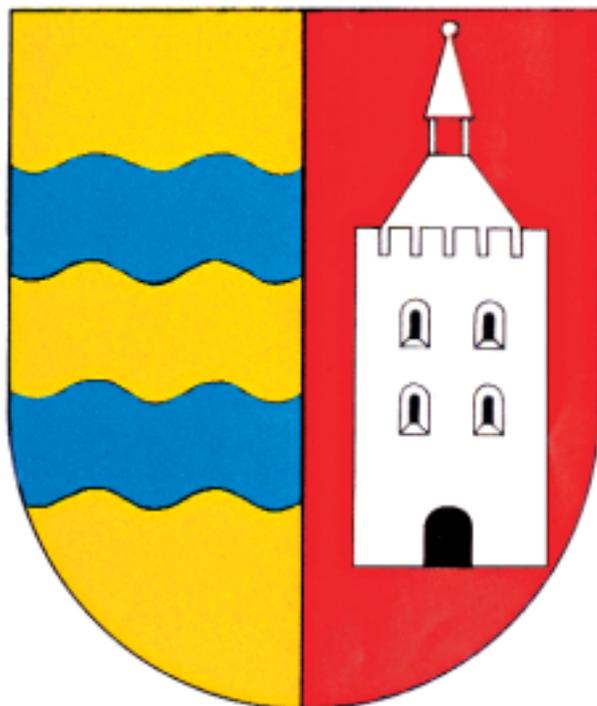


Die Gegenwart: Wohnen im Grünen zwischen Erft und Gillbach

Weckhoven: Genau 9460 Einwohner leben am 31. Dezember 2002 hier. Wenn sich die Einwohnerzahl seit den Sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts auch fast verzehnfacht hat – der „statistische Bezirk 9“, wie Weckhoven im Verwaltungsdeutsch bezeichnet wird, erstreckt sich über ein großes Areal, das zu rund einem Drittel aus weiten Feldern besteht. Im Norden reicht das Weckhovener Gebiet fast bis zum Kinderbauernhof Selikum, im Süden grenzt es an Hoistener Gebiet. Entlang der

Das Weckhovener Wappen: rechts ist die Kyburg abgebildet, links die Erft und der Gillbach.

WECKHOVEN





Erfurt bei Holzheim erstrecken sich die westlichen Grenzen von Weckhoven, und im Osten ragt das Ortsgebiet ungefähr bis zur Hälfte in die Felder zwischen Weckhoven und Norf. Weckhoven ist ein Stadtteil mit recht junger Bevölkerung. In Weckhoven sind 16,1 Prozent aller Einwohner zwischen sechs und siebzehn Jahren, im gesamten Neusser Stadtgebiet sind es nur 12,6 Prozent. Es gibt auch einen leichten Frauenüberschuss (51,8 Prozent Frauen, im Vergleich 51,3 Stadt Neuss), und der Anteil der Ausländer liegt mit 15,9 Prozent klar über dem städtischen Durchschnitt (13,5 Prozent). In den vergangenen zehn Jahren hat die Bevölkerung kontinuierlich abgenommen (bis auf die Jahre 1996 und 1997): Ende der Achtziger war die 10000er-Marke noch überschritten, 1992 leben 9972 Menschen hier. 9460 sind es jetzt. Dass kaum Neubürger hinzukommen, lässt sich leicht erklären: In anderen Neusser Stadtteilen – zum Beispiel Allerheiligen oder Grimlinghausen – sind in den vergangenen Jahren viele Tausend neue Wohnungen gebaut worden und die Bevölkerung wuchs dort beträchtlich. In Weckhoven dagegen war die große Bauphase schon in den siebziger Jahren abgeschlossen, und außer einiger weniger Baulücken in Alt-

Das Hochhaus an der Otto-Wels-Straße wurde gebaut, als das Ladenzentrum schon seinen Betrieb aufgenommen hatte.





Weckhoven steht keine Baufläche für neue Häuser mehr zur Verfügung. Das Erscheinungsbild des südlichen Stadtteiles hat sich in den letzten Jahren deutlich zum Positiven gewendet. Viele der unattraktiven Wohnsilos waren im Laufe der Jahrzehnte ziemlich heruntergekommen – vor allem die „Holland-Häuser“ boten dem Betrachter kein erfreuliches Bild. Der Neusser Bauverein hat die Konsequenzen gezogen und viele seiner Bauten kernsaniert. Und oft brauchen die Bewohner der Erdgeschosse nun nur eine kleine Treppe herunterzugehen, um sich in ihrem eigenen gepflegten Kleingarten in die Sonne zu setzen. Bei allem Negativen, was über die Bausünden der 60er Jahre zu sagen ist – als Weckhoven auf dem Reißbrett konzipiert wurde, sahen die Planer riesige Grünflächen zwischen den einzelnen Hochhäusern vor – als Beispiel sind die Wiesen im Bereich der acht Hochhäuser entlang der Hülchrather Straße oder die Freiflächen rund um den Kirmesplatz zu nennen, auf denen sich im Sommer die Kinder austoben können. Wer nach Feierabend ein wenig frische Luft schnappen will, braucht sich nicht weit zu bewegen. Weckhoven ist nämlich in allen vier Himmelsrichtungen hin von weiten Feldern umgeben. Ob Fahrradtour oder Fuß-

Viele der Bauverein-Häuser wurden kernsaniert, und die Bewohner des Erdgeschosses haben jetzt einen schönen Garten.





marsch, ob eine Runde mit den Inline-Skatern drehen oder einen Sonntagsspaziergang machen – entlang der Erft oder am Gillbach finden sich erholsame Plätzchen fast vor der Haustür. Und auch die Einkäufe des täglichen Lebens lassen sich bequem vor Ort erledigen. Zentraler Einkaufs- und Versorgungsbereich für den Ortsteil Weckhoven ist das Ladenzentrum Otto-Wels-Straße. Das Ladenzentrum verfügt über ein recht breites Einzelhandelsangebot. So sind Lebensmittelmarkt, Bäckerei, Drogerie, Apotheke, Schreibwarenladen mit Postagentur, Textilgeschäft, Tapetenladen und Geschenkartikelanbieter vertreten. Und ein Wochenmarkt, der regelmäßig freitags stattfindet, rundet das Angebot ab. Das Einzelhandelsangebot im Ladenzentrum wird durch Gastronomie (Eisdiele und Gaststätte) sowie durch ein vielfältiges Dienstleistungsangebot ergänzt – unter anderem Sparkasse, Sonnenstudio, Videothek, Frisör, Reinigung, Ärzte, Hörgerätestudio und Versicherungsbüro. Nachdem Ende der neunziger Jahre der zweite Lebensmittelmarkt im Ladenzentrum vom Betreiber aufgegeben wurde, steht bei den Kunden ganz oben auf der Wunschliste ein umfangreicheres Lebensmittelangebot. Dies ist offenbar auch der Grund, warum der Anteil der

Die Firma Brata an der Erprather Mühle ist größter Arbeitgeber vor Ort mit rund 70 Angestellten.





Weckhovener, die zum Lebensmitteleinkauf nach Hoisten in den Verbrauchermarkt fahren, im Vergleich zu früheren Jahren deutlich gestiegen ist. Der wichtigste Kritikpunkt bei einer Passantenbefragung 2001 betraf die Gestaltung des Ladenzentrums und fehlendes Grün. Die beabsichtigte Umgestaltung und Attraktivierung des Ladenzentrums wie auch die angekündigte Unterstützung der Stadt bei der Vergrößerung der Verkaufsfläche des verbliebenen Lebensmittelmarktes kommen deshalb den Wünschen der Weckhovener sehr entgegen. Es gibt kein ausgewiesenes Gewerbegebiet in Weckhoven. Weckhoven ist ein reines Wohngebiet mit nur drei Betrieben mit derzeit insgesamt rund 90 Angestellten. Das größte Unternehmen ist die Firma Brata mit ungefähr 70 Angestellten. Die beiden weiteren Firmen sind die H.G. Anderhalten GmbH (Rolladen und Markisenbau) sowie die Tischlerei Striemitzer GmbH. Neben diesen drei Betrieben gibt es noch einige wenige kleinere Betriebe wie Uhrmacher, Elektroinstallateure oder Versicherungsmakler, die ihre Firmen in den Wohngebieten angesiedelt haben.

Weckhoven hat ein sehr gutes Angebot an Spielmöglichkeiten für den Nachwuchs: Neun öffentliche Spielplätze,

Auf insgesamt neun Spielplätzen können sich die Kinder austoben – wie hier an der Hülchrather Straße.



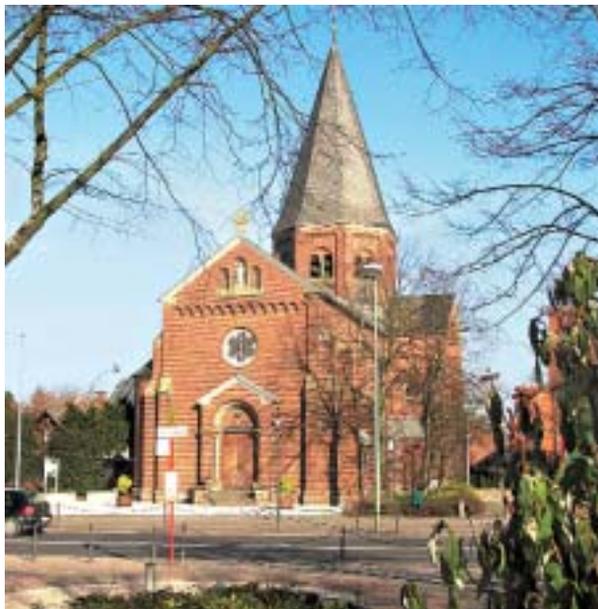






zwei Bolzplätze für Kleinkinder und Schulkinder. Zuletzt wurde 1993 der Kinderspielplatz Josef-Wirmer-Straße neu angelegt. Auf Wunsch einer Kinderversammlung in Weckhoven wurde außerdem 2002 an der Grevenbroicher Straße eine kleine Skateranlage errichtet. Die Meinung der „Minis“ ist gefragt: In Zusammenarbeit mit der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung TREFF an der Otto-Wels-Straße wurden 1999 und 2001 zwei Kinderversammlungen in Weckhoven abgehalten. Und sogar Bürgermeister Herbert Napp schwang sich auf den Fahrradsattel, um gemeinsam mit den Kindern zu radeln. Die schulische Versorgung ist in Weckhoven kein Problem: Die Schulverwaltung prognostiziert, dass auch in Zukunft sowohl in der Alfred-Delp-Schule als auch in der Anne-Frank-Schule alle Schüler aus dem Stadtteil Weckhoven untergebracht werden können. Alles, was die Menschen zum Leben brauchen, ist in Weckhoven bestens vertreten. Das Heinrich Grüberhaus und das Theresenheim geben den Menschen für ihren Lebensabend eine Stätte der Behaglichkeit und des Wohlfühlens. Die Lebenshilfe gibt behinderten Menschen eine Lebensperspektive. Der Treff auf der Otto Wels Straße ist ein Hort der Einbindung von Jugendlichen, die große Resonanz findet.

In der einstigen Pfarrkirche ist jetzt die griechisch-orthodoxe Gemeinde untergebracht.





Weckhoven ist der Neusser Stadtteil mit dem höchsten Anteil an Grünflächen. Vom Sportverein BV Weckhoven, vom Schützenverein, von den Kirchen und dem Heimatverein, Karnevalsverein, den Angelsportvereinen, dem Gartenbauverein, Tennisverein, der Nordkurve und anderen werden den Bewohnern eine breite Palette zur Mitarbeit und zur Betätigung angeboten. Säle in Weckhoven ermöglichen den Vereinen, ihre Veranstaltungen zu feiern. Viele Neubürger schlossen sich dem Vereinsleben an. Sie sind heute mit ein Garant einer intakten Gesellschaft und Säulen im Vereinsleben.

Das Ehrenmal am Lindenplatz ist etwas in die Jahre gekommen und nicht mehr in bestem Zustand.





Die Zukunft: Ein attraktiveres Ladenzentrum und ein Drei-Generationen-Haus

Umbau des Pfarrhauses der griechisch-orthodoxen Gemeinde

Die griechisch-orthodoxe Gemeinde Am Lindenplatz 31 hat den Umbau des vorhandenen Pfarrhauses und den Neubau des Gemeindehauses genehmigt bekommen. Bedenken der Anwohner hinsichtlich des entstehenden Parkdrucks und des Lärmschutzes an Öffnungen konnte die Gemeinde durch Nachweise auch über das gesetzliche Maß hinaus ausräumen.

Umgestaltung des Ladenzentrums Otto-Wels-Straße

Im Haushaltsplan 2003 sind Haushaltsmittel in Höhe von 250 000 € für Planungs- und Baukosten zur Umgestaltung des Ladenzentrums etatisiert. Daher wird nun kurzfristig mit der Planung für den Ausbau der ersten Maßnahmen

Das Ladenzentrum an der Otto-Wels-Straße ist zentraler Einkaufspunkt und soll jetzt attraktiver gemacht werden.





begonnen. Vorangegangen war eine umfangreiche Bürger- und Anliegerbeteiligung. Durch diese Beteiligung der Gebäudeeigentümer, Geschäftsinhaber, den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam mit der Stadt besteht eine gute Chance, dem Ladenzentrum eine langfristige Perspektive zu geben. Geplant sind unter anderem mehr Parkplätze, die Erneuerung der sanierungsbedürftigen Überdachung und eine Attraktivierung der Freiflächen.

Bebauung Parkplatz Maximilian-Kolbe-Straße

Die weitere Entwicklung der Parkplatzfläche an der Maximilian-Kolbe-Straße ist im Zusammenhang mit der Entwicklung des Ladenzentrums zu sehen: Gegenwärtig wird der Parkplatz noch benötigt für den Parkbedarf aus dem Ostteil des Zentrums, insbesondere für Kunden des Plus-Marktes. Im Rahmen der Aufwertung sollen zusätzliche Parkplätze auf der plattierten Platzfläche an der Gohrer Straße hergestellt werden. Dann kann auf die bisherigen jenseits der Gohrer Straße verzichtet werden. Die Verwaltung strebt dort eine bauliche Nutzung (Wohnungen) an. Auf Initiative von ortsansässigen Stadtverordneten hat ein Architekt ein städtebaulich vertretbares Konzept für die besondere Form

Die alte Dorfpumpe am Lindenplatz braucht heute niemand mehr zu betätigen, um sich einen kühlen Schluck Wasser zu genehmigen.





des altengerechten Wohnens entwickelt. Architekt und Verwaltung bemühen sich gegenwärtig um einen Investor.

Umbau Weckhovener Straße

Im Oktober 2001 fand eine Kinderversammlung mit Bürgermeister Herbert Napp in Weckhoven statt. Die Verkehrssituation auf der Weckhovener Straße wurde thematisiert und nachdrücklich auf die Unfalllage hingewiesen. Die Verwaltung hat nach Prüfung des Sachverhalts eine Planung zum Umbau der Weckhovener Straße zur Tempo 30-Zone erstellt und im Planungsausschuss im September 2002 vorgestellt. Der Umbau würde rund 218000 € kosten. Der Planungsausschuss folgte diesem Vorschlag nicht und beauftragte die Verwaltung für eine verstärkte Verkehrsüberwachung zu sorgen und eine abgespeckte Lösung zu erarbeiten.

Straßendeckenerneuerungen und -sanierungen

In 2003 soll die Erprather Straße zwischen Erftbrücke und Am Lindenplatz teilweise mit einem Deckenüberzug versehen werden. Die Kosten werden auf zirka 8500 € geschätzt.

Gut Neuhöfen liegt im westlichen Teil Weckhovens auf einem schönen Flecken Erde zwischen Erft und Gillbach.





Erschließung Baugebiet Maximilian-Kolbe-Straße

Die zurzeit laufenden Arbeiten zum Endausbau der Stichstraße am Baugebiet Maximilian-Kolbe-Straße werden voraussichtlich in Kürze fertiggestellt. Die Baukosten für Straße und Beleuchtung werden auf rund 68 000 € geschätzt.

Regenwassersammler Weckhoven

Zur Verbesserung der Entwässerungssituation in Weckhoven soll ab Mitte 2003 ein Regenwassersammler gebaut werden. Es soll ein Rechteckprofil mit einer lichten Breite von 1,60 Metern und einer Höhe 0,8 Metern auf einer Länge von zirka 1,4 Kilometern verlegt werden. Dieser Sammler beginnt an der Weckhovener Straße in Höhe der Nikolaus-Gross-Straße, verläuft durch die Grünanlage und mündet an der Knechtstedener Straße in die Erft. Bei starken Regenfällen wird er besonders den südlichen Teil Weckhovens entlasten. Über mehrere Stichkanäle wird das bestehende Kanalnetz an den Sammler angebunden. Die Baukosten werden etwa 2,75 Millionen € betragen. Die Bauzeit beträgt zirka 18 Monate. Der Ausbau beginnt an der Erft und erfolgt in mehreren Abschnitten. Wichtige Termine, wie Schützenfest, Schulferien und Winterpause werden berücksichtigt. Die erforderliche Verlegung wird so schonend wie möglich ablaufen. Die wichtigsten Fußwegeverbindungen werden durch provisorische Ersatzwege und Umleitungen aufrechterhalten. Nach dem Kanalbau werden der Grünzug, die betroffenen Wege- und Rasenflächen sowie Spielplatzbereiche rekultiviert beziehungsweise wieder hergerichtet und der unvermeidbare Gehölzverlust an geeigneten Stellen durch neue Bäume und Sträucher ersetzt.

Verbindungssammler Holzheim – Kläranlage Neuss - Süd

Der überlastete Schmutzwassersammler, der Holzheim mit der Kläranlage Süd in Weckhoven verbindet, soll ab Mitte 2003 durch eine Druckleitung ersetzt werden. Die Druckleitung soll die Erprather Straße auf Reuschenberger Seite queren und dann parallel zur Erft verlaufen. In Höhe der Brücke in Verlängerung der Knechtstedener Straße unterquert die Leitung die Erft. Sie verläuft dann im Hahnenweg bis zur Kläranlage Süd. Die Verlegung erfolgt im Spülbohrverfahren. Dadurch kann der Eingriff in Natur und Landschaft minimiert werden. Neben dem Bau einer Pumpstation in Reuschenberg ist die Verlegung von rund 2200 Meter Druckleitung vorgesehen. Die Gesamtkosten einschließlich Pumpstation belaufen sich auf zirka 2,5 Millionen €. Der Baubeginn ist ab Mitte 2003 vorgesehen. Die





Gesamtbauzeit beträgt voraussichtlich 14 Monate, die Verlegung der Druckleitung in Weckhoven wird rund drei Monate betragen.

Kinderzentrum Weckhoven wird zum Drei-Generationen-Haus

Die viergruppige Kindertageseinrichtung des Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) an der Hülchrather Straße weist nach 30-jähriger Nutzung zahlreiche Mängel auf. Sie soll in absehbarer Zeit abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Auch eine Erweiterung der Stadtteilarbeit ist erforderlich. Die stark frequentierten Räumlichkeiten des Treffs lassen eine Erweiterung der Angebote nicht mehr zu. Deshalb sollen alle Angebote des SKF gebündelt werden, um eine zentrale Anlaufstelle in Weckhoven zu schaffen. Dafür bietet sich eine Erweiterung des Ersatzbaus der Kindertageseinrichtung an, wo zusätzliche Räume für die Arbeit mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Therapieangebote und für die medizinische Elternberatung geschaffen werden sollen. Damit wird aus der Kindertageseinrichtung ein Drei-Generationen-Haus. Eine vom SKF und

Auch Schwäne und Gänse haben die geruhsame und entspannende Erflandschaft für sich entdeckt.





Jugendamt erarbeitete Konzeption sieht vor, die Kindertageseinrichtung nach dem Bauherrenmodell zu errichten, das heißt ein Investor baut die Einrichtung und der Träger (hier der SKF) mietet das Gebäude. Somit wird die Miete Bestandteil der Betriebskosten. Die Räume für die Stadtteilarbeit baut der SKF mit einem 50-prozentigem Zuschuß der Stadt Neuss. Die restlichen 50 Prozent sollen sich aus Stiftungsgeldern und Eigenmitteln des SKF zusammensetzen.

Pflanzaktion am Gillbach

Am 19. und 20. März 2003 haben die Schüler der „AG Gillbach“ der Realschule Süd mit Unterstützung des städtischen Umweltamtes und des Erftverbandes eine Pflanzaktion am Gillbach ausgeführt. Von den Schülern wurden südlich der Gillbachstraße auf einer Länge von 200 Metern im Uferbereich des Gillbaches bodenständige Gehölze gepflanzt und leichte naturnahe Änderungen der Uferstruktur vorgenommen. Anlass ist der Weltwassertag der Vereinten Nationen am 22. März 2003.

Der Gillbach bei den Erprather Mühlen schlängelt sich durch Weckhovener Areal und mündet in die Erft.





EINRICHTUNGEN UND ADRESSEN

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

KINDERTAGESEINRICHTUNG

Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Paulus
Franz-Leuninger-Straße 6, Telefon: 02131/470281

KINDERTAGESEINRICHTUNG

Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Paulus
Gillbachstraße 23, Telefon: 02131/470677

KINDERTAGESEINRICHTUNG

Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Paulus
Maximilian-Kolbe-Straße 12, Telefon: 02131/471281

KINDERTAGESEINRICHTUNG

Träger: Diakoniewerk Neuss-Süd
Hüttenstraße 34, Telefon: 02131/989770

Die Kindertagesstätte St. Paulus an der Gillbachstraße bietet 95 Kindern einen Platz. Weckhoven hat einen Versorgungsgrad von 99 Prozent.





KINDERTAGESEINRICHTUNG
Träger: Diakoniewerk Neuss-Süd
Am Palmstrauch 11, Telefon: 02131/989760

KINDERTAGESEINRICHTUNG
KINDERZENTRUM WECKHOVEN
Träger: Sozialdienst Kath. Frauen
Hüchrather Straße, Telefon: 02131/475391

KINDERHORT
Träger: Diakonisches Werk der Ev. Kgm. Neuss
Edith-Stein-Straße 32, Telefon: 02131/475518

SCHULEN

GRUNDSCHULE KATHOLISCHE BEKENNTNISSCHULE
Alfred-Delp-Grundschule
Maximilian-Kolbe-Straße 14, Telefon: 02131/74490

Die schulische Versorgung ist auch in den kommenden Jahren für Weckh-
vener Kinder gesichert.





GRUNDSCHULE GEMEINSCHAFTSSCHULE
Anne-Frank-Schule
Maximilian-Kolbe-Straße 14, Telefon: 02131/989757

GESAMTSCHULE
Gesamtschule an der Erft
Am Lindenplatz 29, Telefon: 02131/91160

KIRCHEN

KATH. KIRCHENGEMEINDE ST. PAULUS

Die Kath. Kirchengemeinde St. Paulus bildet mit der Nachbargemeinde St. Peter Hoisten einen Seelsorgebereich. Viele Aktivitäten werden in den verschiedensten Gruppierungen der Gemeinde sichtbar. Zur Gemeinde gehört auch die alte Pfarrkirche St. Josef, die der griech.-orth. Gemeinde St. Nektarios überlassen wurde, in der aber auch kath. Gottesdienste stattfinden.

Der markante Turm der St. Paulus-Kirche ist das Herzstück des katholischen Gemeindezentrums in Weckhoven.





SEELSORGER

Dechant Wolfgang Vossen, Maximilian-Kolbe-Straße 4,
Telefon: 02131/470395, Telefax: 02131/470494
Kaplan Pater Joseph Vadakekkera, Schützenstraße 8,
Telefon: 02137/7874675
Pastoralreferent Markus Rischen,
Maximilian-Kolbe-Straße 6,
Telefon: 02131/470854

PFARRBÜRO

Frau I. Wierich, Maximilian-Kolbe-Straße 4,
Telefon: 02131/470395, Telefax: 02131/470494
e-mail: St.Paulus@gmx.de
Öffnungszeiten:
Mo - Do 8.30 – 12.30 Uhr (Die bis 11 Uhr)
Mo – Fr 15 – 17 Uhr (Mi nachmittags geschlossen)

GOTTESDIENSTE

dienstags 8.30 Uhr Frauenmesse,
mittwochs 19 Uhr Hl. Messe in St. Josef,
donnerstags 8 Uhr Schulgottesdienst, 19 Uhr Hl. Messe,
samstags 17.15 Uhr Vorabendmesse,
sonntags 8 Uhr Hl. Messe in St. Josef,
10.45 Uhr Hl. Messe

Am 1. Sonntag im Monat Kinder- und Familienmesse um
10.45 Uhr, am 3. Sonntag im Monat Kleinkinder- und Kin-
derwortgottesdienst 10.45 Uhr im Pfarrheim

PFARR- UND JUGENDHEIM

Maximilian-Kolbe-Straße 10

PFARRBÜCHEREI

Maximilian-Kolbe-Straße 10, Telefon: 02131/475870

Es bestehen folgende Gruppierungen:

Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat, kfd, Seniorentreff,
Seniorenkreis, Frauentanzkreise, Liturgiekreise, Kom-
munionkatecheten, Firmkatecheten, Handarbeitskreis,
Orgelbastelkreis, Offene Jugendarbeit, Jugendarbeitskreis,
Ministranten, Pfadfinder, Kinderchor, Ensemble 96, Kir-
chenchor, Eine-Welt-Kreis, Pfarrcaritas, Besuchsdienst f.
Seniorengeburtstage, Kindergärten, Eltern- und Kindgrup-
pe, Besuchsdienst f. Krankenhäuser, Beiergruppe





EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE NEUSS-SÜD PFARRBEZIRK WECKHOVEN/HOISTEN

Auferstehungskirche, Hüttenstraße 22 – 24/Gohrer Straße

Seit 1967 gibt es in Weckhoven das evangelische Gemeindezentrum mit integriertem Jugendheim als Treffpunkt für die evangelischen Christen in Weckhoven und Hoisten. Auch alle anderen sind zu den Angeboten von der Krabbelgruppe bis zu den Senioren herzlich willkommen.

Mit dem Bau der Auferstehungskirche und weiteren Gemeinderäumen war das Zentrum 1984 komplett. Die Auferstehungskirche, einem großen Zelt nachempfunden, ist ein freundlicher, heller Gottesdienstraum, in dem sich die Gemeinde zu vielfältigen Gottesdiensten trifft. Im Saal des Gemeindezentrums werden viele kulturelle Veranstaltungen angeboten. Mehrere Theatergruppen sind hier zu Hause.

GOTTESDIENST

Sonntag, 10 Uhr mit anschließendem Kirchencafé im Kaminraum

Die evangelische Gemeinde ist mit der Auferstehungskirche an der Gohrer Straße in Weckhoven vertreten.





PFARRER

Dieter Horn, Hüttenstraße 22, Telefon: 02131/470134,
Telefax: 02131/476693
e-mail: d.horn@t-online.de

PRESBYTER UND PRESBYTERINNEN

Antje Eick, Rüblichovener Straße 24
Karin Foerner, Erich-Hoepner-Straße 31
Norbert Gürtler, Hüttenstraße 24
Reinhard Hoffmann, Erich-Klausener-Straße 29
Hans-Jürgen Schmid, Maternusstraße 19

GRIECHISCH-ORTHODOXE KIRCHE

Gemeinde Hl. Nektarios

SEELSORGER

Erzpriester P. Tsoubaklis, Am Lindenplatz 31 a,
Telefon: 02841/51717

Die Kyburg wurde 1586 im Truchsessischen Krieg zerstört. In der Ruine wurden viele interessante Gegenstände der Vergangenheit geborgen.





SOZIALE EINRICHTUNGEN

HAUS DER LEBENSHILFE
Theresienstraße 16 – 18,
Telefon: 02131/745230

HEINRICH GRÜBER HAUS
Alten- und Pflegeheim, Gohrer Straße 34,
Träger: Diakoniewerk Neuss-Süd,
Telefon: 02131/9450

ST. THERESIENHEIM E.V.
Alten- und Pflegeheim, Theresienstraße 4-6,
Träger: Caritas,
Telefon: 02131/47911

STADTTEILBÜRO WECKHOVEN
Sozialdienst Kath. Frauen e.V.
Otto-Wels-Straße 10,
Telefon: 02131/476454

Der Weg an der Erft entlang zwischen Weckhoven und Reuschenberg ist bei Spaziergängern sehr beliebt.





KINDER- UND JUGENDTREFF
Sozialdienst Kath. Frauen e.V.
Otto-Wels-Straße 10,
Telefon: 02131/470668

ALLGEMEINER SOZIALER DIENST
Sozialdienst Kath. Frauen e.V.
Otto-Wels-Straße 10, Telefon: 02131/476055

ANGELSPORTVEREIN „ERPRATH“
c/o Haus Deuss, Erprather Straße 146,
Telefon: 02131/470392

ANGELSPORTVEREIN „KYBURG“
Herbert Kühn, Bernhard-Letterhaus-Straße 3,
Telefon: 02131/470740

BALLSPIELVEREIN NEUSS-WECKHOVEN
Manfred Kohlhof, c/o Gohrer Straße 24,
Telefon: 02131/949038

Die Sportanlage wird vor allem am Wochenende intensiv für Fußball, aber auch andere Sportarten genutzt.





HEIMATVEREIN WECKHOVEN
Thomas Kattner, Am Lindenplatz 19,
Telefon: 02131/475195

INTERESSENGEMEINSCHAFT LADENZENTRUM
Thomas Lang, Alfred-Delp-Straße 5,
Telefon: 02131/989721

KARNEVALSGESELLSCHAFT MÜLLEKOLK
Hans Köster, Fr.-v.-d.-Schulenburg-Straße 1,
Telefon: 02131/470881

KLEINGÄRTNERVEREIN „ZUR GILBACH“ E.V.
Felix Holte, Hoistener Straße 84,
Telefon: 02131/470986

REIT- UND FAHRVEREIN NEUSS E.V.
Dr. Bernd Koenemann, c/o Gut Neuhöfgen,
Telefon: 02131/102259

Die Skateranlage hat erst vor kurzem den Betrieb aufgenommen und ist schnell zum begehrten Treffpunkt vieler Jugendlicher geworden.





SCHÜTZENVEREIN WECKHOVEN E.V.
Dietmar Lenerz, Hoistener Straße 42,
Telefon: 02131/471824

TENNISCLUB NEUSS-WECKHOVEN E.V.
Frank Nordmann, Mohnstraße 17,
Telefon: 02131/462585

TREIBER UND JÄGER „ZUR ALTEN POST“
c/o Alois Raspels, Hoistener Straße 13,
Telefon: 02131/470381

ST. MARTINS-KOMITEE
Friedhelm Urbanik, Gillbachstraße 40,
Telefon: 02131/475303

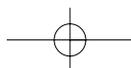
SCHIEDSMÄNNER/-FRAUEN
Elisabeth Halffter, Franz-Leuninger-Straße 46,
Telefon: 02131/470342
Stellv. Dirk Halffter, Franz-Leuninger-Straße 46,
Telefon: 02131/202748

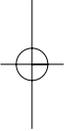
POLIZEI
Bezirksbeamter Polizeioberkommissar Stefan Papenheim
Bergheimer Straße 505 a,
Telefon: 02131/3002172
Bürgersprechstunde mittwochs 16 – 19 Uhr

BEZIRKSSPORTANLAGE
Karl-Goerdeler-Straße, Telefon: 02131/475656

ALTER FRIEDHOF WECKHOVEN,
Telefon: 02131/471364

NEUER FRIEDHOF WECKHOVEN,
Telefon: 02131/475370





STADT  NEUSS

